

Jahrestagung 2015 der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften
Wirtschaft, Arbeit, Technik als Beitrag zur Allgemeinbildung im nationalen
Kontext

Einsichten

Nach der abschließenden Diskussion lassen sich folgende Ergebnisse festhalten:

- a) Die bildungspolitische Absicht einen gemeinsamen Rahmenlehrplan für die Länder Berlin und Brandenburg zu erarbeiten wird uneingeschränkt unterstützt.
- b) Die Hauptkritik der fachdidaktischen Gesellschaften und der anwesenden Lehrkräfte richteten sich darauf, dass der Rahmenlehrplan hinter dem Stand der Fachdidaktiken zurückbleibt bzw. ihn ignoriert und für die Planungsarbeit der Lehrkräfte keine Hilfe darstellt, weil er den Fachkonferenzen alle curricularen Aufgaben überlässt.

Für die weitere Arbeit am Plan sollten folgende Hinweise berücksichtigt werden:

Teil A Bildung und Erziehung in der Jahrgangsstufe 1 – 10

- Die Funktion des Faches im Rahmen einer zeitgemäßen Allgemeinbildung wird nicht klar herausgestellt. Betont werden soll neben der Leitfachfunktion für das *Duale Lernen* bzw. *Praxislernen*) auch W-A-T als Leit- bzw. Ankerfach für die technische und ökonomische Bildung sowie für die Berufs- und Studienorientierung. Die kann umso besser erreicht werden, wenn W-A-T als ein Verbundfach (nicht Integrationsfach) angelegt wird.¹
- Die Teildomänen des Faches Technik, Wirtschaft, Haushalt und Beruf sollen inhaltlich explizit bestimmt werden.² Arbeit ist als Erschließungsperspektive für die Teildomänen eindeutig zu konzeptualisieren und konstituiert keinen eigenen Inhaltsbereich.
- Dem Kompetenzmodell wird weitgehend zugestimmt, wenngleich betont wird, dass ein domänenspezifisches Kompetenzmodell eindeutig orientierender wäre. Die Fachdidaktiken bieten mehrere konsensfähige Vorschläge. Dieses Modell führt zu einer Überbetonung der formalen Bildung der Lernenden. Die Komponenten sind klarer in ihrer Fachspezifik zu beschreiben. Beispielsweise enthält die Komponente *Methoden einsetzen* nicht die wesentlichen Methoden des Faches. Der Methodenpluralismus ist ein zentrales Merkmal aufgrund der Domänenspezifik des Faches.
- Die ausgewiesenen Basiskonzepte, die die Inhalte durch ihre synchrone, diachrone und normative Perspektive strukturieren können, erscheinen tragfähig, bedürfen aber der deutlichen Überarbeitung und Konkretisierung. Der Systembegriff muss sozialwissenschaftlich gefasst, der Nachhaltigkeitsbegriff erweitert werden. Es gelingt in diesem Plan nicht im Ansatz, die Basiskonzepte und Kompetenzen für die Curriculumgestaltung durchgängig zu nutzen.

¹ Diese Auffassung wird insbesondere durch die Lerntheoretische Auffassung gestützt, dass die wichtigste Voraussetzung für kumulative und anspruchsvolle Lernprozesse gerade nicht formale Schlüsselkompetenzen sind, sondern eine solide und gut organisierte Wissensbasis.

² Hier könnten die KMK-Materialien zum Lernfeld Arbeitslehre 1987 genutzt werden.

Teil B Fachübergreifende Kompetenzentwicklung

- Das im Entwurf angelegte Modell für die Niveaustufung ist formal und für die tägliche Unterrichtsplanung, die Lernstandsanalyse und die individuelle Förderung wenig hilfreich.
- Die Standards sind auf das Wesentliche zu konzentrieren. Die Stufung ist kaum zu erkennen und aus Sicht aller Fachdidaktiken nicht haltbar.
- Die Standards müssen den veröffentlichten Standards der einschlägigen Fachdidaktiken vergleichbar sein, wenn das Fach eine Leitfachfunktion beansprucht.

Teil C Wirtschaft-Arbeit-Technik

- Das Kapitel erscheint in hohem Maße unfertig. Das betrifft die fehlenden Hinweise zu möglichen Vernetzungen, die Strukturierung durch Basiskonzepte, die Systematik der die Inhaltskonkretisierung durch Stichpunkte und die Verbindung mit Kompetenzen und Standards.
- Dabei geht es nicht nur um den Hinweis „Mögliche Vernetzungen: Hinweise werden später ergänzt“. Es gelingt absolut nicht die Basiskonzepte in fachspezifischer Weise aufzugreifen und als Strukturierungshilfen zu nutzen.
- Die angebotenen Themenfelder und Inhaltsangebote sind deutlich mit Blick auf Bewährtes zu erweitern.
- Die Inhalte erscheinen durch die nicht begründete Auswahlmöglichkeit beliebig. Dabei handelt es sich auch um Themen, die gemeinhin als zum Kern des Faches gehörig angesehen werden („Verbraucherbildung: Finanz- und Konsumkompetenz“)
- Einzelne Themen sind fachlich falsch (Grundlagen der Wirtschaft, Unternehmerisches Handeln), andere fachdidaktisch veraltet (P3,P6,P9)
- Die Themen sind nicht so angelegt, das die Gegenstandsbereiche, wo es sinnvoll ist, verknüpft werden. Damit werden Potenziale des Verbundfaches nicht genutzt.